

Rückert, Friedrich: 35. (1838)

- 1 Gott theilet, wie er will, die Güter aus hienieden;
- 2 Fragst du, warum er dem hat mehr als dem beschieden?

- 3 Wenn du nur wenig hast, ein andrer hat noch minder;
- 4 Du bist bei weitem nicht das ärmste seiner Kinder.

- 5 Doch seiner Kinder auch das ärmste fühlt sich reich,
- 6 Das Gottes Kind ist, dies Gefühl macht alles gleich.

- 7 Du möchtest theilen mit den Reichen wohl auf Erden
- 8 Die Fülle, nicht auch mit den Armen die Beschwerden?

- 9 Wenn Alles aber gleich getheilet Allen würde,
- 10 Leicht käm' auf dich von Gut noch minder, mehr noch Bürde.

- 11 Drum laß, wie's ist getheilt, und nimm an Lust und Leid
- 12 Der Brüder Antheil ohn' Hartherzigkeit und Neid.

- 13 Den Reichen laß sein Gut, wenn er's allein will tragen,
- 14 Und tragen hilf so viel du kannst des Armen Plagen.

(Textopus: 35.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/3184>)